



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-5309-015

GISPADID: 2003091

Objektbezeichnung:

NSG Rodderberg <SU> -Vulkan oestlich von Wachtberg-Niederbachem

Schutzstatus:

NSG, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Bonn, Kreisfreie Stadt (Nuts-Code: DEA22)

Gemeinde: Bonn

Kreis: Rhein-Sieg-Kreis (Nuts-Code: DEA2C)

Gemeinde: Wachtberg

Digitalisierte Fläche (ha): 53,44

Flächenanzahl: 1

Objektbeschreibung:

Oestlich von Wachtberg-Niederbachem befindet sich das NSG Rodderberg. Das NSG erstreckt sich auch auf das Stadtgebiet von Bonn. Der suedlichste Teil gehoert zum Land Rheinland-Pfalz.

"Der Rodderberg ist der einzige quartaerzeitliche Vulkan in Nordrhein-Westfalen und - obwohl inmitten des Mittelrheinischen Vulkangebiets gelegen - der noerdlichste Ausleger des Osteifel (=Laacher) Vulkangebiets.

Er besteht aus einem ringfoermigen Aschen-, Lappili- und Schlackenwall, der eine maaraehnliche, mit maechtigem Loess teilweise aufgeuellte, flach-schuesselfoermige Einsenkung von 800 m Durchmesser und fast 50 m Tiefe umgibt. Die Auswurfmassen (Tuffe) wie auch die kleinen, sie durchsetzenden Lavagaenge weisen eine leucitnephelische Zusammensetzung auf. Die zentrale Einsenkung wird entweder als echter Krater (Explosionstrichter) oder als Caldera (Einbruchsbecken) gedeutet. Die Fuellung der Senke besteht aus Loess (19,5 m am Broichhof), die urspruengliche innere Boeschung des Vulkans ist danach steiler als die jetzige Oberflaeche.

Der Ausbruch des Rodderberg-Vulkans hat sich nach neueren Untersuchungen vor der Eem-Warmzeit ereignet- wahrscheinlich in der Saale-Kaltzeit (Mittelpleistozoen). Erste Aktivitaeten (Tuff-Foerderungen) reichen sogar bis in das Altpleistozoen zurueck.

Die meist lockeren leucitnephelischen Auswurfmassen setzen den ringfoermigen Wall zusammen, - sie sind aber auch in der nordwestlichen bis suedwestlichen Umgebung zu finden. Die groesseren Auswurflinge - Bomben wechselnder Groesse und Gestalt, ferner Schlacken in der verschiedensten Formen sowie die groeberen Lapilli - treten nur am Rodderberg auf, waehrend die kleineren Lapilli, die Aschen und Sande sowohl dort wie auch in groesserer Entfernung zu finden sind. Die Auswurfmassen enthalten neben Brocken und Koernern magmatischer Herkunft in sehr wechselnder Menge Gesteine des durchschlagenen Untergrundes wie devonische Sandsteine, tertiaere Ge-



steine, Geroelle der Juengeren Hauptterrasse und Loessbrocken. Zum Teil sind diese mitgerissenen Sedimentgesteine durch Hitze stark veraendert. Devonische Tonsteine sind meist rot, tertiaere Tone grau gebrannt. Quarzite und Sandsteine haben oft einen glasierten oder emailartigen Ueberzug, Loessbrocken sind zusammengesintert. Die Farbe der Auswurfprodukte ist grauschwarz, braun oder roetlich oder auch gelblich. Diese gelbe Farbe herrscht besonders in den stark angewitterten Teilen vor, findet sich aber auch in tieferen Lagen. Durch die unterschiedliche Faerbung einzelner dickerer oder duennerer Lagen in Verbindung mit wechselnder Korngrösse entsteht, besonders in den von feineren Lapilli gebildeten Teilen, eine ausgezeichnete Schichtung. Die Schichten sind z.T. nach dem Innern des Kraters geneigt. Wo der Kraterwall aus groeberen Bestandteilen aufgebaut ist, bilden diese oft ein regelloses Haufwerk.

Erstarrungsgestein tritt am Rodderberg nur in Gaengen auf, die die Tuffe durchschlagen. Bis heute sind vier derartiger Gaenge bekannt, von denen jedoch nur noch einer - in der nordoestlichsten Tuffgrube - aufgeschlossen ist. Es ist ein 1,5- 2 m maechtiger, nach oben sich verjuengender Gang aus dunklem, meist poroesem, stellenweise auch dichtem Leucitnephelenit. In dem glasreichen Gestein sind Augit, Olivin, und Nephelin bisweilen auch makroskopisch zu erkennen" (nach BURRE 1995).

Die besten Aufschluesse (gut geschichtete Schlacken- und Aschenlagen) bieten z.Z. die Tuffsteingruben am Nordrand in der Naeh des Wasserbehalters (Stadtgebiet Bonn). Jedoch zeigt das ehemalige Grubengelaende eine zunehmende Verbuschung. So ist der im Zentrum der Abbausenke gelegene, bereits oben erwaehte Gang in Form einer ca. 5 m hohen, markanten Felsrippe mittlerweile von einem mehr oder weniger dichten Salweiden-Birkenvorwald und artenreichen Gebueschen stark ueberwachsen. Die auf Wachtberger Gebiet gelegenen Gruben sind verfallen und uebergruent. Der randliche Tuff- bzw. Schlackenwall wird von Gebueschen, Waeldchen sowie Kalkhalbtrockenrasen, Silikattrockenrasengesellschaften oder Magerrasen eingenommen. Die Magerrasen sowie die Trockenrasen werden regelmaessig von Schafen beweidet.

Schutzziel:

Erhalten der aeusseren Erscheinungsform (Vulkankrater mit umgebenden Schlackenwall) der juengsten (quartaerzeitlichen) Vulkanbildung Nordrhein-Westfalens und Schutz der vorhandenen Tuffgruben.. Der Rodderberg ist zudem der noerdlichste Auslaeufer des Osteifeler Vulkangebiets.

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Ja

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Oberpleistozän

Mittelpleistozän



Kenndaten:

Landschaftsform

Aufschüttungsform-vulkanogen / gx3e

Aufschluss-Mineralie / gx2g

Aufschluss-künstlich / gx2f

Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen / gx2d

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Geochemie

Teildisziplin Mineralogie

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

Frittung

Tuffabbau

Verwitterungserscheinungen

terrestrische Böden

Einzelberg (Haertling)

Vulkankrater

Magmatische Gesteine

Basalt

Pyroklastika

Lössbildungen

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

Reliefgrossformen

Mineral- oder Kristallbildungen

Abbauspuren

Teildisziplin Mineralogie

Bodenkunde

Vulkanogene Formen

Bodentyp

aeolische Bildungen

Umfeld:

Acker

befestigter Weg

Grünland

Siedlung

Wald



Gefährdung:

Übergrünung

Maßnahmenbeschreibung: Auessere Form des Vulkankraters samt Randwall unbedingt erhalten und Uebergruenung des Aschen-, Lappili- und Schlackenwalls verhindern.

Naturräumliche Zuordnung:

292 – Unteres Mittelrheingebiet

Höhe über NN:

min. 147 m, max. 187 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-5309-015

Objektbezeichnung:

NSG Rodderberg <SU> -Vulkan oestlich von Wachtberg-Niederbachem

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Bonn, Kreisfreie Stadt

(Nuts-Code: DEA22)

Gemeinde: Bonn

Kreis: Rhein-Sieg-Kreis

(Nuts-Code: DEA2C)

Gemeinde: Wachtberg

Digitalisierte Fläche (ha): 53,44

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

5309, Q3, VQ1

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2583991 / H: 5613316

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

AGUS

Datum: 30.06.1997, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: Biotopkataster

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung GD im April 2010.
